

# Schafzuchtverband Nordrhein-Westfalen



## Weidetierhalter wollen ihre Tiere schützen - Großer Andrang beim Herdenschutztag in Much!

Alle Sitzplätze besetzt und auch auf den Stehplätzen ist es eng – zur Begrüßung durch die Geschäftsführerin des Schafzuchtverbandes NRW, Fides Lenz, ist es voll im Saal des Fit-Hotels in Much.

Der Schafzuchtverband NRW hatte in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen am 18.01.2020 zum Informationstag Herdenschutz ins Bergische Land nach Much eingeladen. Ca. 170 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt, darunter nicht nur Schafhalter, auch weitere Weidetierhalter und Interessierte waren willkommen.



*Großer Andrang beim Herdenschutztag in Much am 18.01.2020*

Aufgrund der hohen Anmeldezahlen war das Programm kurzfristig geändert worden.

Nach der Begrüßung und der Vorstellung der Zaunhersteller wurde die Gruppe geteilt.

Eine Gruppe blieb drinnen und wurde durch Moritz Specht, Herdenschutzberater der Landwirtschaftskammer NRW, umfassend und sachlich über die aktuelle Situation informiert. Seit 13.01.2020 gibt es im Bergischen Land ein offizielles Wolfsverdachtsgebiet, nachdem es im Jahr 2019 vermehrt Sichtungen und Risse in der Region gab. Mittlerweile ist eine Wölfin mit der Kennung GW1433f nachgewiesen. Im Wolfsverdachtsgebiet können Schaf-, Ziegen- und Gehegewildhalter eine Förderung für präventive Herdenschutzmaßnahmen bei der zuständigen Bezirksregierung Köln beantragen. Herr Specht informierte ausführlich über Fördermöglichkeiten, Herdenschutzmaßnahmen und die Antragstellung. Er wies auf wichtige Details im Zaunbau aber auch im Ausfüllen der Anträge hin. Herdenschutzhunde werden im Wolfsverdachtsgebiet leider nicht gefördert. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit sich zu informieren und Fragen zu stellen. Dabei zeigte sich, dass auch hier größere Betriebe, vor allem die Berufsschäfer, aufgrund der De-Minimis-Grenze keine Förderung erhalten. Die Notifizierung der Förderrichtlinie – und damit der Wegfall der De-Minimis-Grenze – wird auch hier sehnlichst erwartet. Weiterhin wurde in Gesprächen deutlich, dass der Mehraufwand in der täglichen Arbeit für viele kaum zu leisten ist.

# Schafzuchtverband Nordrhein-Westfalen



Die andere Hälfte startete draußen: direkt neben dem Hotel hatte ein ansässiger Landwirt eine Wiese zur Verfügung gestellt, auf der 7 Zaunhersteller (Horizont, Patura, Gallagher, Rappa, Voss (Weidezaun-Info), Ako, Stall-Profi) verschiedene Zaunsysteme aufgebaut hatten. Die Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, sich zu informieren, Zäune auch mal anzufassen und zu testen, was für sie in ihrem Betrieb umsetzbar ist. Der Andrang war groß, überall wurde fachlich diskutiert.



*Tierhalter nutzen die Möglichkeit, sich zu informieren.*

Die Teilnehmer fanden vor allem den Vergleich der Systeme hilfreich. Die Zaunhersteller waren zufrieden: sie konnten neue Kontakte knüpfen, spannende Gespräche führen und bekamen Feedback. Kurt Opiel von Patura sagte: „Die Gespräche waren sehr intensiv und fachlich und übertrafen alle bisherigen Veranstaltungen. Die Teilnehmer haben großes Interesse daran, ihre Tiere zu schützen.“

Die anschließende Mittagspause lud zum Austausch ein, wovon reger Gebrauch gemacht wurde. So konnten alle Beteiligten die Veranstaltung auch nutzen, um Netzwerke zu bilden, Kontakte zu knüpfen um Informationen schneller verbreiten zu können und sich mit anderen Betroffenen auszutauschen.

Nach dem Mittag tauschten die Gruppen, sodass alle Teilnehmer Zeit für Theorie und Praxis hatten.

Für Teilnehmer und Mitwirkende war es ein erfolgreicher und lehrreicher Tag, mit vielen informativen und immer konstruktiven und fachlichen Gesprächen. Ein großer Dank ging an alle Delegierten des Schafzuchtverbandes NRW im Bergischen Land, ohne die die praktische Umsetzung nicht möglich gewesen wäre – allen voran an Simon Darscheid, den Bezirksvorsitzenden.

Im Nachgang der Veranstaltung standen Moritz Specht und Fides Lenz noch für eine individuelle Antragsberatung zur Verfügung, die einige Tierhalter nutzten.

Dieser Tag machte deutlich, dass frühzeitige Informationen zum Thema Wolf und Herdenschutz wichtig sind. Er verdeutlichte aber auch die große Bereitschaft der Tierhalter, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, weiterzubilden und Maßnahmen zu ergreifen.

Fides Marie Lenz, Geschäftsführerin Schafzuchtverband Nordrhein-Westfalen

[Fides.lenz@lwk.nrw.de](mailto:Fides.lenz@lwk.nrw.de)